

Korker Oasen der Kontemplation

Ausstellung mit Werken von Almut Martiny und Rolf Ruff im Kunstforum / Noch bis zum 5. Januar

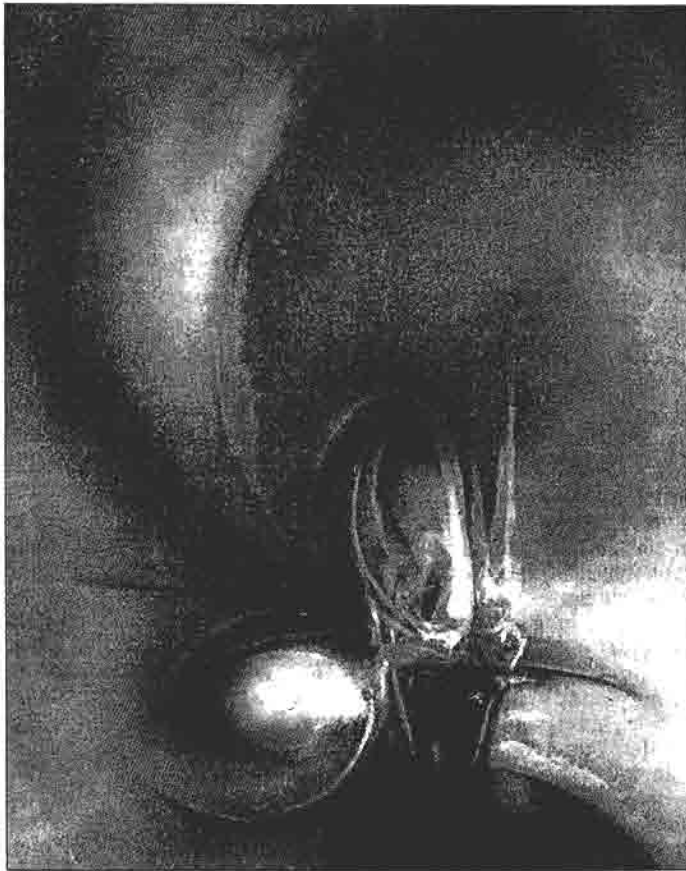
Im Kunstforum Kork stellen noch bis Januar Almut Martiny und Rolf Ruff ihre Arbeiten aus.

Kehl-Kork (red/kk). Still kann man sich in diese Bildwerke hineinversenken, die alleamt Oasen der Kontemplation sind. Sowohl bei der Frankfurterin Almut Martiny als auch bei dem Straßburger Rolf Ruff sind trotz unterschiedlicher Herstellungstechniken und Materialverwendung deutliche Gemeinsamkeiten zu finden: Das sind der Verzicht auf figürliche Darstellung und die geduldige und ausdauernde Art des Schaffensaktes.

Almut Martiny fotografiert zunächst für sie reizvolle Dinge aus ihrer Umgebung, seien es aufgeplatzte Farbanstriche oder rostige Eisenteile oder angelaufene Glasscheiben. Diese Fotos montiert sie einzeln auf Hartfaserplatten oder mit Papieren auf Leinwände und schafft sich so den Ausgangspunkt für den Malprozess. Sie greift das fotografierte Motiv auf und mit großer Einfühlung und Kalibrierung führt sie sowohl die grafischen Elemente als auch die Farbgebung weiter ins Format des Bildträgers. Sie benutzt Intuition und Fantasie dabei gleichwertig wie Pinsel und die Öllasurfarben.

Ansicht einer Traumwelt

Die akribische und feine Maltechnik steht dabei nicht im Widerspruch zum überbordenden Fantasienspeicher, sondern verbindet sich im Prozess des Malens zur wohlbalancierten Ansicht einer Innen- und Traumwelt. Wundersame Ent-



Ein Werk der Frankfurterin Almut Martiny, das derzeit im Korker Kunstforum ausgestellt ist.

Foto: Anita Frei-Krämer

deckungen und surreale Erscheinungen zeigen sich auf den Bildträgern, geradezu schwingende Gedankenformationen saugen die Blicke des Betrachters an.

Die Arbeits- und Ausdrucksweise von Rolf Ruff stellt sich völlig anders dar. Auf vor ihm liegenden, großen MDF- oder Mehrverbundplatten appliziert er Grundierungen und

Farbschichtungen, die er dynamisch auf dieser Fläche flachstreicht. Dies macht er immer wieder. Mit verschiedenen Spachteln verteilt er die Farbe nicht nur, sondern formt sie sozusagen. Dabei führt ihn sein inneres Bild, seine Vorstellung und seine Idee zu einem Mal-, Streich- und Kratzrhythmus. Er verwendet sparsam die Acrylfarben, meist in Schwarz-

Weiß- und Grau-Werten und setzt Farbpigmente bei den Schichtungsvorgängen ein, die eine ausdruckssteigernde Wirkung auf seine jeweilige Bildkomposition haben. So kann ein Werk aus der Bildmitte heraus sich entwickeln, eine Richtung, eine Expansion ist erkennbar. Oder bei anderen Arbeiten sind Geschlossenheit, Konzentration oder Ausschnittartiges aus einem Unendlichen zu sehen, die trotz der Spuren des Gestaltungsprozesses Ruhe und vielfältige Bezugspunkte für das Auge und den Geist bieten. Je nach Leitmotiv variieren die Arbeiten von schwebenden über dynamische Agglomerationen zu labyrinthartigen, immer abstrakten Bildwelten.

Ruffs Bildmotive sind offen, bieten keine Sicherheiten, könnten als Erscheinungsform von Oberflächen aus der Dingwelt gedeutet werden. Je nach Verfassung des Betrachtenden sind auch andere Deutungen möglich. Beide Künstler führen uns in Bereiche des Verborgenen, das uns allen innewohnt.

STICHWORT

Öffnungszeiten

Die Arbeiten von Almut Martiny (Mixed Media) und Rolf Ruff (Spachtelarbeiten) sind bis zum 5. Januar im Kunstforum Kork, Landstraße 20, zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstags auf Anfrage.

Mittelbad. Presse Kehl Di 18/10
2011